

archiv. Um ihm auch dort die Weiterarbeit zu ermöglichen, haben wir den Kodex photographieren lassen.

V. Abteilung: Altertümer.

Das 1. Heft des von Professor Karl Strecker unter Mitarbeit von Norbert Siedermann bearbeiteten 6. Bandes der „Poetae Latini“, der die Gedichte der ottonischen Zeit umfassen soll, ist erschienen. Die Drucklegung des seit einigen Monaten fertiggestellten 2. Heftes, die aus äußeren Gründen verschoben werden mußte, hat bereits begonnen. Die Verzögerung wird vielleicht noch die Aufnahme einer soeben entdeckten Versifizierung der Schrift *De divisione naturae* des Johannes Scottus möglich machen, obgleich der Umfang und wohl auch die Schwierigkeit des Textes ein erhebliches Hindernis bedeuten. Von den Gedichten Gottschalks des Sachsen, die zum Teil ja zu diesem Bande gehören, hat Siedermann eine kleine Ausgabe für die Reihe „Deutsches Mittelalter“ fast fertiggestellt. Um dafür Zeit zu gewinnen, mußte er die Vorarbeit für die Ausgabe des Ruodlieb unterbrechen.

Das wissenschaftliche Ergebnis des Arbeitsjahres 1937 des Reichsinstituts darf als befriedigend bezeichnet werden. Das bedeutet um so mehr, als das Reichsinstitut mit Geldmitteln auskommen muß, die nur allzu beschränkt sind. Sie sind zurückgeblieben hinter den Anforderungen einer Zeit, die in unserer älteren Geschichte eine Kraftquelle unserer Zukunft erkennt; und sie reichen jedenfalls nicht aus, dem Reichsinstitut die Erfüllung der Aufgaben zu ermöglichen, die ihm bei der Gestaltung seiner jetzigen Lebensform gestellt worden sind. Neue Forschungsunternehmungen können nicht in Angriff genommen, ja manche der älteren nicht nachdrücklich gefördert werden, solange nicht die personellen Verhältnisse durch besser dotierte Stellen stabiler gestaltet werden und solange nicht die Arbeiten durch vermehrte und vor allem durch planmäßige Pflege der Bücherei die unerläßliche Grundlage erhalten. Wir hoffen zuversichtlich, daß es dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, dem wir an dieser Stelle für seine bisherige Fürsorge noch besonders danken, gelingen möge, das Reichsinstitut auf diesem, wie wir wissen, schwierigen Wege weiter vorwärts zu bringen.